

(Video) Interview mit der befreiten syrischen Journalistin.

<http://www.voltairenet.org/Gefangene-der-Freien-syrischen>

Gefangene der freien syrischen Armee

Hunderte von Kämpfern der freien syrischen Armee, die verschiedenen salafistischen und takfiristischen Gruppen angehören, näherten sich der Stadt von Al - Tal, am 20. Juli. Die meisten waren nicht Syrer. Einige für Demokratie günstig eingestellte Einwohner begrüßten sie im Glauben, gleiche Ziele zu verfolgen. Die Kämpfer haben die Polizeistation angegriffen und die Polizisten gefangen genommen, von denen einige verletzt waren. Sie haben nur erlaubt, dass sunnitische Beamten ins Krankenhaus übertragen würden und verboten, dass die anderen behandelt würden. Der neue revolutionäre Rat von Al – Tal verhängte schnell ein sektiererisches Gesetz. Die Bevölkerung floh aus der Stadt, zu allererst jene Menschen, die die FSA empfangen und von den Versprechen des Westens geträumt hatten.

Die Kämpfer nahmen als Geisel einige 30 Zivilisten, darunter auch ein Team von dem Al-Akhbariya Fernsehen, das dort auftauchte, und verschanzten sich dann in der Stadt. Die Geiseln wurden in verschiedenen Gebäuden aufgeteilt und jeden Tag übersiedelt. Während die Kombattanten hofften, vor Ort ein Islamisches Emirat zu erstellen, wurde der von einem syrischen Deserteur kommandierte Revolutionsrat über einen unmittelbar bevorstehenden Angriff der nationalen Armee informiert. In einem Video bedrohte er, die Journalisten zu töten und verlangte die Aufhebung der Sperren rund um die Stadt, um fliehen zu können. Da er keine positive Zusage erhielt, bekam er per Satelliten-Telefon den Auftrag, seine Truppe in einen anderen Ort zu verlagern. In der Nacht vom 15. zum 16. August verließen 500 bis 700 Mann, wobei sie ihre wertvollsten Geiseln mitnahmen im Gänsemarsch die Gegend. Als dann plötzlich mehrere Leuchtraketen die Nacht zerrissen, machte die Armee Feuer und mehr als 200 Dschihadisten wurden in wenigen Minuten beseitigt.

Yarah Saleh, Al-Akhbariya Journalistin, inhaftiert seit 6 Tagen, hatte den Reflex sich auf den Boden zu werfen um sich zu schützen. Die übrigen Geiseln waren in der Stadt gefangen geblieben, und wurden am Morgen gefunden und befreit.

Hier ist das Zeugnis von Yara Saleh, ein paar Stunden später zusammengestellt.

Gefangene der FSA

Wie hat man Sie mit Ihrem TV-Team entführt?

Wir waren nach Al - Tal für einen Bericht gegangen. Ich wusste, dass es gefährlich war, aber ich hoffte, etwas über Zivilisten zu machen, was ihnen geschehen war, was sie von diesen Schlachten dachten, wie die bewaffneten Menschen sie behandelten. Ich bin schon oft an solchen Orten gewesen, und ich weiß, dass es sehr wichtig aus der Sicht des Journalismus ist, alle Angelegenheiten bezüglich der Zivilisten. Als erstes bemerkte ich, dass es keine Zivilisten in der Stadt gab. Ich sah nur 7 am Eingang, nur 7, alle anderen waren Kombattanten.

Wie viele Kämpfer?

Ich weiß nicht. Als wir entführt wurden, haben sie uns in ein Zentrum geführt, das eine Schule sein sollte. Der Bau war nicht abgeschlossen. Sie besetzten es. Sie waren über 700, 500, 700... Ich habe erfahren, dass sie andere Plätze besetzten.

Waren sie von der Stadt oder kamen sie von woanders?

Sie waren aus verschiedenen Städten und von verschiedenen Nationalitäten. Ja, ich hörte Libysch sprechen. Ich hörte Menschen, die um uns herum waren, nur schreien, schreien während sie uns schlugen. Einer von ihnen, als sie uns gelassen haben, sprach von Saudis unter ihnen. Ich konnte sie

nicht unterscheiden, denn sie glichen alle einander: mit einem Bart, ohne Schnurrbart, wie die Salafis. Einer von ihnen hieß sogar Salafi, sein Name und seine Gruppe waren "die Salafis." Sie trugen alle Feuerwaffen, Kalaschnikows, PKC. Ich kenne den Namen der Waffen nicht, aber sie haben mir davon gesprochen. Sie haben das Auto gestoppt, als wir die Stadt betraten. Sie haben die Türen verschlossen. 6 oder 7 Zivilisten schrien: "Bitte, lassen Sie sie, lassen sie sie gehen." Sie haben eine Pistole an den Kopf einer Frau gesetzt: "Stopp!". "Das ist unser Geschäft." Sie haben uns mitgenommen. Sie waren 10 bis 15 bewaffnete Männer. Zunächst mussten wir aus dem Auto aussteigen. Sie haben uns geschlagen. Sie haben mich geohrfeigt. Ich war am Boden. Sie haben die Hände meiner Freunde gefesselt. Sie taten mir nichts, weil ich eine Frau ohne Schleier war. Daher fanden sie mich ekelhaft. Sie gaben uns ins Auto zurück. Sie setzten unsere Gesichter so. Mir, weil meine Freunde auf dem Boden des Fahrzeugs waren, zwischen die Sitze. Sie brachten uns weiß ich wohin. Ich weiß nicht, was. Ich sah ein nicht fertiges Gebäude. Wände, ein Dach, aber sonst nichts. Keine Türen, keine Fenster. Sie setzten uns in einen Raum. Es gab mindestens 100 Personen bei uns im Zimmer. Vielleicht 50, 75..., ich weiß nicht.

Waren alle Kombattanten?

Ja, Kämpfer. Mindestens 75... oder 50, ich weiß nicht. Ich weiß nicht, wie viele sie waren. Sie schlugen meine Freunde. Sie schrien mir ins Gesicht. Sie spuckten auf mich und schrien Kraftausdrücke. "Wo sind Sie her?". Von welcher Religion sind Sie? ». Die ersten Fragen waren über unsere Herkunft, unsere Religion. "Unterstützen Sie Baschar." „Unterstützen Sie die Regierung?“. Alle Fragen waren so.

In einem Video, das sie später mit euch gemacht haben, sagen sie, dass Zivilisten durch die Bombardierung der Armee getötet wurden. Sie sagen auch, dass ein Mitglied Ihres Teams, das sie gebeten hatten zu filmen, von der Armee getötet wurde?

Nein. Zunächst haben sie uns verhaftet und entführt. Sie nahmen unsere Handy-Telefone und haben sie durchsucht. Sie haben ein Video einer Ausbildung der Armee gefunden. Sie sagten: "Sie unterstützen die Armee." die syrische Armee! ». Sie nahmen es bei dem Chauffeur, der Kamera Assistent, der getötet wurde. Sie ergriffen sie beide. Ich hörte die Schüsse. Der Chauffeur kam allein zurück. Ich fragte ihn, was Hatem geschehen war. Er sagte, dass sie ihn getötet haben. Als sie ihn festnahmen, schrie ich: "Nehmen Sie mich und lassen Sie ihn." "Es ist mit mir, dass Sie ein Problem haben, ich bin es, die die Sendung machte." Sie haben es nicht getan. Sie sagten, dass sie mich bestrafen würden, allein. Sie nahmen ihn und sie töteten ihn.

Wie haben sie Sie und die Mitglieder des Teams behandelt?

So schlecht. Tut mir leid zu sagen. Einer von ihnen versuchte, mich zu vergewaltigen.

Aber sie sind Salafisten, nicht wahr?

Wenn sie unter sich sind, ja. Sie beten, lesen den Koran. Einer von ihnen war nur eine Wache, um unsere Flucht zu verhindern. Er betete nicht, als er allein war. Als er dachte, die Armee näherte sich und dass er sterben würde, dann betete er, nicht den Rest der Zeit. Er war es, der versuchte, mich zu vergewaltigen. Aber ich ließ ihn nicht.

In dem Text, den sie gelesen haben, verlangen sie außerdem, dass die Regierung die Checkpoints zurückzieht, so dass die Bewohner der Stadt zurückkehren können.

Ich kenne alle Ansprüche.

Was bedeutet das?

In der Tat bedeutet dies, dass sie auf weitere Waffen warteten, da es ihnen in einem Moment an Waffen fehlte. Sie warteten auf Verstärkung.

Hatten sie Kontakte nach außen?

Sie hatten das Internet per Satellit.

Wenn sie das Internet via Satellit hatten, hatten sie auch das Satellitentelefon.

Ich denke auch. Aber nicht da wo sie uns gestellt haben. An den meisten Orten waren wir in kleinen Räumen.

Haben sie Aufträge von außerhalb erhalten? Einschließlich des Text den sie gelesen haben. Wissen Sie, wer ihnen Aufträge gab?

Sie sprachen von einem Rat. Ich weiß nicht, welcher Rat.

Ein Rat ?

Ja, aber außerhalb. Er sagte, er war mit jemandem sprechen, aber er gab keine wahren Namen. Sie sagten Namen wie Abu Muawya, ich weiß nicht, wer es ist. Aber auf Saudi-Arabisch, sagte er, dass er mit seinen Freunden in Qatar und der Türkei sprach. Sie sagten viele Dinge. Wir haben sie im Walkie-talkie gehört. Wir haben viele Dinge und Namen gehört.

Warum trugen Sie den Schleier auf dem Video?

Sie sagten, dass ich ihn tragen müsste. Da ich gemäß dem Islam ihn tragen muss. Nur um sich abzudecken.

Meinen Sie, dass ihr politisches Programm, nur einen Schleier auf dem Kopf zu tragen, ist?

Die wichtigste Forderung war, einen Schleier zu tragen. Ich sagte Ihnen schon, dass es ein Scheich und eine Salafistische Gruppe war. Ich hatte ihn zu tragen, und sogar meine Arme zu bedecken. Ich musste ihn tragen, was ich auch in dem Video gemacht habe.

Haben Sie mit ihnen Politik diskutiert?

Ich sprach mit vielen von ihnen, aber mit normalen Menschen, nicht mit Führern. Nur mit bewaffneten Männern.

Ja, die Basis Männer. Was genau wussten sie?

Sie wussten nichts. Sie dachten, dass sie mit einer Waffe oder einer Kalaschnikow gegen das Regime kämpfen könnten.

Aber warum wollten Sie gegen das Regime kämpfen?

Sie wollten sterben und zu der Ganna gehen. Sie wollten in den Himmel kommen. Denn wenn sie stürben, kämen sie in den Himmel.

Aber warum dieses Regime stürzen?

Weil der Führer Alawit ist, sagten einige.

D.h. aus religiösen Gründen?

Nur für einige. Andere sagten: "Ich möchte mich schlagen, weil es Jihad ist, und ich in den Himmel will".

Aber wer hat den Dschihad entschieden?

Was ?

Wer hat die Entscheidung getroffen, dass es Dschihad ist?

Ein Scheich.

Welcher?

Ich weiß die Namen nicht.

Zuerst brachten Sie uns nichts zu essen vor 1 oder 02h früh. Sie brachten uns was zu essen. Es war nicht gut und ich konnte nicht essen, weil mein Freund gerade gestorben war. Da gab ich es dieser kleinen Katze. Sie schlief mit mir. Sie war durstig. Ich gab ihr Wasser in meiner Hand und ich ließ

sie trinken.

Am Ende der Geschichte, wie hat die Armee Sie befreit?

Ich denke, dass die Armee ihre Verbindungen abgeschnitten hatte, weil sie wusste, dass wir von einer Stadt zur anderen verschoben werden sollten. Wir sollten diesen Berg überwinden. Wir gingen zwischen kleinen Bäumen, ohne Häuser. Wir gingen im Gänsemarsch. Ich war in der Nähe von jemandem der gesagt hat: "Wenn wir Angesicht zu Angesicht mit der Armee sein werden, werde ich meine Waffe auf Deine Schläfe stellen und ihnen drohen, Dich zu töten, wenn sie uns nicht fort lassen... Bla, Bla, Bla..., weil Du eine Frau bist, werden sie verärgert sein". Sie haben uns geführt. Plötzlich einen leuchtende Bombe. Nur Licht. Ohne Explosion, nur das Licht. Und Waffen entlang dem Weg von der Spitze des Berges nach unten. Ich habe das Licht gesehen, und ich habe mich zu Boden geworfen. Ich blieb so bis die Waffen schwiegen. Dann ein anderes Licht. Aber in der Zwischenzeit, habe ich mich gerührt, weil ich das Feuer vom Gipfel herunterkommen gesehen hatte. Ich selbst habe mich zu einem kleinen Ort bewegt, einem Erdhügel um abgedeckt zu sein. Bis es aus war. Sie versuchten, mich mitzunehmen. Ich habe nicht gewollt. Noch Licht. Sie haben sich versteckt, bis es fertig war und flohen dann. Gerade so.

Ich wusste nicht, was meinen Freunden geschehen war. Weil ich sie nicht sehen konnte. Ich war überrascht. Ich war auf einer Seite, auf der Seite der Schlange. Ich ging unten und es war nicht bequem. Weil ich eine Frau bin, war ich auf der Seite. Gewehre feuerten in Richtung Tal, nicht nach oben. Sie konnten fliehen und ich blieb an Ort und Stelle. Mein Freund Abdallah hat dasselbe gemacht. Aber er konnte nicht den Chauffeur Hussein mitnehmen. Ich blieb ca. 20 Minuten an Ort und Stelle. Alles war zu Ende. Keine Stimme. Ich begann schreien: "Ich bin von den syrischen Nachrichten." Al-IkbhariyaTV! Der syrische Sender! ». Sie antworteten: "Yara! Wir wissen, dass Sie hier sind! Wir wussten dass es gefährlich war, aber wir mussten Sie befreien. Kommen Sie! »

Sie nahmen mich mit ihnen und ich fing an zu weinen. Zuerst über meine Freunde. Sie sagten, dass Abdullah bei ihnen sei. Wir haben nur getan, was normal ist, Abdullah und ich, was normal ist und was wir tun mussten. Und das ist, was die Armee dachte. Sie haben uns gesehen. Und bis wir in der Mitte waren, feuerten sie hinter uns, nicht nach vorne. Wir waren sicher. Wir sind nicht zurückgegangen. Wir blieben, bis es fertig war. Dann gingen wir zur Armee.

Militärischen Quellen zufolge wurden ca. 200 Kämpfer getötet und die anderen entkamen, ist dies so?

Die Kämpfer, die versuchten zu entkommen waren 250 oder 300. Jeden Tag, kamen sie und sagten, dass viele von ihnen getötet worden waren. Ich hörte sie sprechen von etwa 300 oder 400. Ich weiß nicht. Diese Zahlen sind nicht die von den Führern. Sie sprachen nicht zu uns. Sie drohten nur. Alle 10 Minuten kam jemand und sagte uns: "Wir werden euch töten." So kam 5 Minuten später ein anderer und sagte: "Wir werden Sie befreien".

Sie spielten mit Ihren Nerven.

In sehr schlechter Weise. Einer sagte "Ich werde Sie in Stücke schneiden und ich gebe sie den Hunden zum Fraß." Ich fragte einen von ihnen. Was wird geschehen, wenn die Regierung oder die Armee Ihre Anforderungen akzeptieren? Sie antworteten: "Wir werden Sie mit uns behalten, um mehr zu verlangen". Sie sagten das, dass sie mehr erfordern würden.

Haben Sie etwas all jenen Menschen zu sagen, die versucht haben, Ihnen zu helfen, von Europa aus?

Ich möchte ihnen danke sehr sagen. Ich bin endlich frei. Natürlich die syrische Armee, sie sind meine Helden, aber Sie auch. Vielen Dank. Ich weiß, dass dank Ihrer Aktion und Ihrer Gebete, ich frei bin. Ich möchte niemandem auf der Welt eine solche Erfahrung wünschen. Es war so schlimm. Die Sonne hat mir gefehlt. Meine Eltern haben mir gefehlt. Jeder hat mir gefehlt. Endlich bin ich frei. Gott sei Dank. Vor allem für junge Frauen hoffe ich, dass Sie nie in einer solchen Situation sein werden.

Danke Yara